



Seckauer Bote



Kurz vor dem feierlichen Abschluss des außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit am 20. November dieses Jahres, dem Christkönigssonntag, hat uns die Kirche mit der Heiligsprechung der seligen Mutter Teresa von Kalkutta eine großartige Frau vor Augen gestellt, die die Barmherzigkeit zur Mission ihres Lebens gemacht hat. Ich bin sehr dankbar, dass ich mit vielen Priestern und Bischöfen aus aller Welt auf dem Petersplatz in Rom konzelebrieren durfte, als Papst Franziskus im Rahmen der Heiligen Messe feierlich verkündete, dass Mutter Teresa nun zur großen Schar jener gehört, die in der Kirche offiziell als Heilige verehrt und angerufen wird. Noch bevor der Papst diese Erklärung zu Ende gesprochen hat, brandete eine Welle des Applauses unter den mehr als 100.000 Gläubigen am Petersplatz auf. Dabei richtete sich wohl der Blick vieler auf das Porträt der neuen Heiligen über dem Eingang des Petersdomes. Auch mich persönlich hat dieser Augenblick sehr bewegt und ich erinnerte mich dabei an eine Begegnung mit Mutter Teresa, die mir 1988 als Priesterseminarist in Rom geschenkt wurde. Es war im Noviziat der von Mutter Teresa gegründeten Missionarinnen der Nächstenliebe nahe der Kirche S. Gregorio. Ich wollte eigentlich eine mir bekannte Novizin aus Graz besuchen, die sich gerade auf ihre Profese als „Mutter Teresa Schwester“ vorbereitete. Bei dieser Gelegenheit konnte ich Mutter Teresa persönlich begrüßen und mit ihr einige Worte wechseln. Unvergesslich bleibt mir dabei, wie sie sich zuvor gerade von einem Ehepaar und dessen erwachsenen behinderten Sohn verabschiedete, die Mutter Teresa besucht hatten. Mit einem liebevollen Lächeln strich sie dem jungen Mann über die Wangen und ermutigte auch ihn, auf das Lächeln nicht zu vergessen, worauf das Gesicht dieses Jugendlichen sich voll Freude erhellte. Ja, Mutter Teresa brachte durch ihr Lächeln und durch ihre unzähligen Werke der Barmherzigkeit Freude in das Leben vieler Menschen, besonders jener, die in größter materieller Armut leben, aber auch all jener, die in den Ländern des Wohlstands an Vereinsamung und mangelnder menschlicher Liebe litten. Sie sagte: *„Wir werden nie wissen, wieviel Gutes schon ein Lächeln bewirken kann“*. Daher legte sie größten Wert darauf, dass ihre Mitschwester den Dienst an den Ärmsten der Armen mit einem frohen Herzen tun und auch einander im Gemeinschaftsleben mit Freude begegnen, denn „was

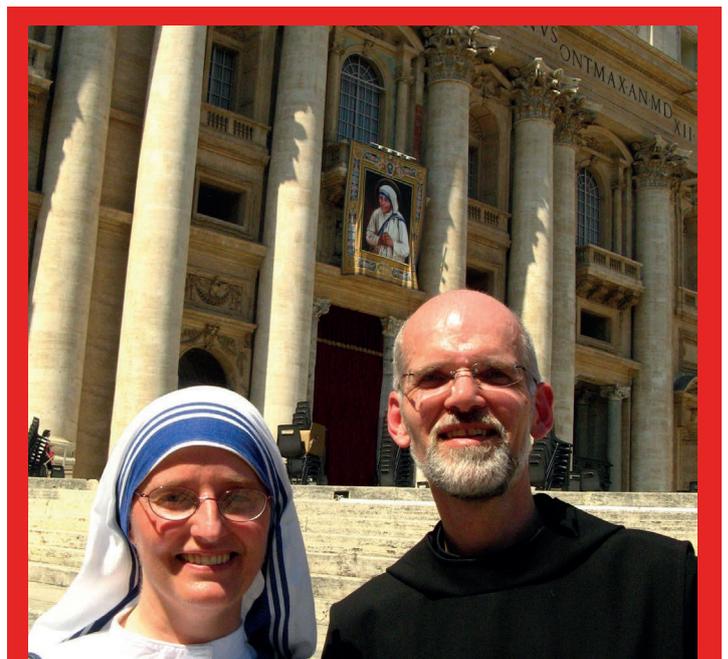


die anderen so sehr verwundert, ist nicht so sehr das, was wir tun, als vielmehr, dass wir zeigen, dass wir uns dabei glücklich fühlen und es mit einem Lächeln tun.“ Mutter Teresa war sich dabei sehr bewußt, wie schwierig es oft sein kann, die Freude im Herzen zu tragen. Umso mehr müssen wir uns ihrer Meinung nach darum bemühen, dass wir sie finden und dass sie in unseren Herzen wächst. Dies kann nur geschehen durch die gelebte Einheit mit Gott im täglichen Gebet und durch eine brennende Liebe zu Christus. Diese Liebe hat der Heiligen Mutter Teresa auch die Kraft gegeben, alles mit einem Lächeln anzunehmen, was Gott von ihr verlangte - und manchmal verlangte er von ihr sehr viel.

Möge sie uns durch ihre Fürsprache helfen, in unseren Familien und in unserer Pfarre die Worte von Papst Franziskus zu leben, mit denen er sich am Schluß der Predigt bei der Heiligsprechung von Mutter Teresa an alle Gläubigen wandte: *„Tragen wir ihr Lächeln in unserem Herzen und schenken wir es allen, denen wir auf unserem Weg begegnen, besonders den Leidenden. Auf diese Weise werden wir einer entmutigten Menschheit, die Verständnis und Zärtlichkeit braucht, Horizonte der Freude und der Hoffnung eröffnen.“*

Euer Pfarrer

B. Jöbauer



Die gebürtige Steirerin Sr. Elia lebt seit vielen Jahren in Rom und hatte dort die wichtige Aufgabe den schriftlichen Nachlass von Mutter Teresa für die Selig- und Heiligsprechung aufzubereiten.



Alle vier Jahre treffen sich die Oberen von 260 benediktinischen Mönchsgemeinschaften in Rom zum Äbtekongress, der heuer von 3.-16. September stattgefunden hat. Die Äbte bzw. Prioren vertraten dort die ca. 8000 Benediktinermönche ihrer Gemeinschaften, die es weltweit gibt und die gemeinsam mit etwa 15.000 Nonnen die benediktinische Konföderation bilden. Im Rahmen einer Privataudienz dankte Papst Franziskus in seiner Ansprache den benediktinischen Ordensleuten für ihren Dienst, den sie durch Gebet, Arbeit, Gastfreundschaft und ihre Bemühung um eine gute Ausbildung der Jugend für Kirche und Welt leisten. „In dieser Zeit“, sagte der Papst, „haben die Mönche und Nonnen aufgrund ihrer Berufung die spezielle Verantwortung Oasen des Geistes am Leben zu erhalten, wo die Hirten und die Gläubigen aus den Quellen der Barmherzigkeit schöpfen können.“ Zur Überraschung aller begrüßte Papst Franziskus nach seiner Ansprache jeden einzelnen der ca. 250 Anwesenden Äbte und Prioren persönlich. So hatte auch ich die besondere Möglichkeit bei dieser kurzen Begegnung Papst Franziskus um das Gebet für unsere Abtei zu bitten und ihn unseres Gebetes zu versichern. Sein mit väterlichem

Blick und liebevoller Geste in deutsch gesprochenes „Gott segne Sie!“ darf ich als Segenswunsch des obersten Hirten der Kirche für unser Kloster und unsere Pfarre mit nach Hause bringen.

Beten auch wir immer wieder im persönlichen Gebet für unseren Papst, denn – so sagte er am Schluss seiner Ansprache – „ich kann das Gebet brauchen“.

P. Johannes

Diamantenes Priesterjubiläum



Vor 60 Jahren wurde P. Severin in unserer Basilika zum Priester geweiht. Im Rahmen des heurigen Erntedankfestes bedankten sich für die Pfarre Andreas Höbenreich, Anita Stocker und Christine Schicho beim Jubilar für seine priesterlichen Dienste.

Die gaunze Pfarr is heute do,
gefüllt is jede Bank,
den Herrn zu lob'n für seinen Seg'n,
jo heit is Erntedank.

So dank ma a dem Herrn für Sie
und Ihre 60 Joahr,
wo's treu gewirkt und betet hob'n,
im Haus und am Altar.

Und schau'n s z'ruck auf diesem Weg,
s'gibt gwiss so manche Frog'n,
wor'n leichte und a schwere Zeit'n,
es hot sei Gnod' sie trog'n.

Wos wird wohl sein, soll i'hs probier'n,
im Herz woar's laut zanhör'n
a klösterliches Leb'nführ'n,
und soll i Priester werd'n?

Dos woar vor über 60 Joahr
„mit Gottes Hilfe Jo“
da Herr zoagt an, noch Seckau kumm,
als Priester brauch i di do.

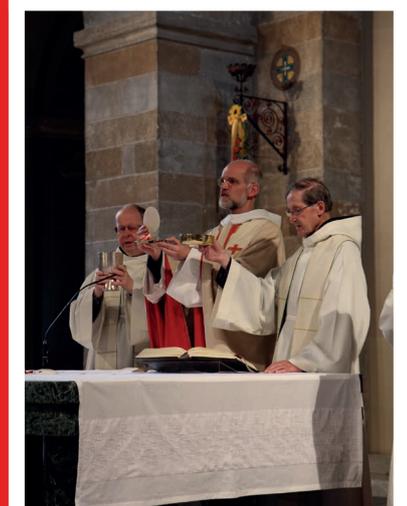
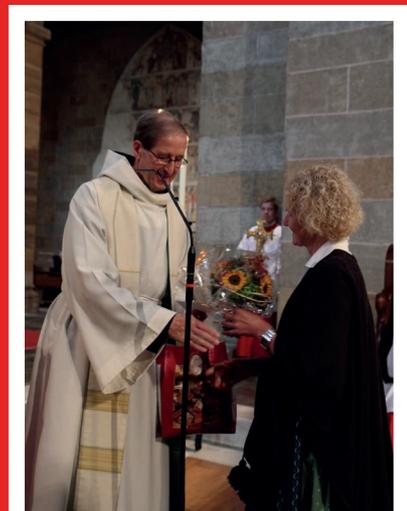
Der Ordensweg woar dann bestückt,
wie Ihre Seckauer Kalender,
vom Mönch bis hin zum Oberen,
in allerlei Gewänder.

Vom Lehrer zum Direktor auch
am Abteigymnasium,
vom Morgensport zum Jakobsweg
vom Schaffen bis zum Ruh'n.

Und alles liegt in Gottes Hand,
ang'fang vom ersten Jo
a jede Mess, jed's Chorgebet,
sein Priester sind Sie do.

So wünsch ma heut viel Gnod und Seg'n,
bewahr'ns' die Herzlichkeit,
Vergelt's Gott für die Treu als Mönch
zu Gottes Ehr und Freud.

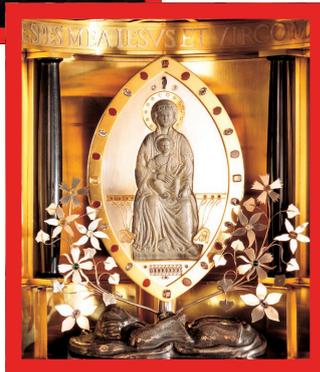
Andi Höbenreich am 23.9.2016





Die Muttergottes von Seckau und ich von Mag. Elke El Sayed (Mitarbeiterin bei Klosterführungen und in der Buchhandlung)

Als Kunsthistoriker bin ich es gewohnt, Kunst, auch kirchliche, einzuschätzen und zuzuordnen. Also: Wir haben es mit einer Muttergottes des Types Nikopoiä zu tun, deren Höhe 22 cm beträgt. Faltenwurf und Material (Stein) lassen vermuten, dass dieses kleine Flachrelief um 1300 in Venedig entstanden ist. Doch besucht man eine meiner Führungen, sind das nur kleine Fußnoten, die erwähnt werden müssen, denn nachdem Adolf Bachler die Gnadenkapelle neu gestaltet hat, ist es die Anziehung und Strahlkraft dieser kleinen Muttergottes, die noch mehr im Vordergrund steht. Von ihr in den Raum gezogen, setzten sich die meisten Gäste sofort in das helle und bequeme Gestühl, ich nehme bewusst aus der Führung für wenige Minuten (bis in die Engelkapelle was für ein gigantischer Kontrast) das Tempo heraus, und lasse dieses herrliche meditative Ambiente auf meine Gäste und mich wirken. Umrahmt von einer detailverliebten Tempelarchitektur, die Br. Bernward für sie geschaffen hat, beleuchtet von bunten Schlierbacher Glasfenstern, die mit gotischen Elementen kombiniert wurden, blickt die Gnadenmuttergottes leicht erhöht auf uns Schauende herab. Es gibt kaum Gäste, die nicht berührt von ihr sind. Sie ist in ihrer sehr strengen Feierlichkeit geheimnisvoll, und manche Gäste denken (nicht nur leise) darüber nach, welche menschlichen Geheimnisse sie, die Wallfahrtsmuttergottes, in ihrem langen Dasein in sich aufgenommen hat. In meinen Führungen erzähle ich hier selten die Gründungslegende, betone aber immer, dass die Muttergottes Ziel jahrhundertelanger Wallfahrt war. Der mittelalterliche Pilger durfte sie sogar, in Hoffnung auf Erleichterung seiner Sünden, küssen, das aber nur vor der Kirche. Und auch heute gibt es immer wieder Momente, wo Gäste schnell ein Kerzlerl für einen Verstorbenen, ein krankes Familienmitglied, oder als Dank für überstandene Hürden entzünden. Schön ist es



auch immer, wenn in der Kapelle gesungen wird, oder die Führung in eine kleine Andacht übergeht. Natürlich bin ich selbst schon oft zur Muttergottes "gepilgert", hab Kerzen aufgestellt, oder mich kurz in die Ruhe der Kirche zurückgezogen. Und ich habe gewartet. Als echter Teilzeitseckauer wurde auch mir versichert, dass ich jederzeit Besuch von der wunderschönen Marienikone bekommen könnte, die jede Woche in Vertretung der Hausmuttergottes Seckauer in ihrem Zuhause besucht. Im August 2016 war es endlich soweit und das zu Mariä Himmelfahrt! Ich habe den braunen Koffer am Sonntag abgeholt, und schon ging es nach Gratkorn. Ali und ich haben den kleinen Schrein sehr zentral am Esszimmertisch aufgestellt und die Muttergottes hat uns über die nächsten Tage begleitet. Und ich hatte sehr viel Alltag... Ich musste einen Urlaub nach und einen mehrtägigen Aufenthalt in Seckau vorbereiten. Und mitten im Chaos habe ich immer wieder innegehalten, die Mutter Gottes angelächelt und mich gefreut. Wahrscheinlich habe ich auch etwas mit ihr geredet... Am Donnerstag musste sie mit mir zurück nach Seckau und sie ist, so glaube ich, erstmals im Schwesternhaus St. Martha eingezogen und hat mir noch bis Sonntag Gesellschaft geleistet. Und auch wenn es kitschig klingt: Ich habe mich beschützt und gestärkt gefühlt! Am Sonntag musste ich sie wieder in den Koffer packen und habe sie wieder in der Kirche abgegeben. Und meine Woche mit der Muttergottes war zu Ende. Ich möchte mich recht herzlich bedanken, dass wir die Muttergottes beherbergen durften, für mich war das wirklich ein besonderes Erlebnis, auch wenn die Rosenkränze in der Lade geblieben sind...



Die Zeit, in der ich die Ikone des Seckauer Gnadenbildes bei mir zu Hause beherbergen durfte, erlebte ich als eine Woche, die mir innerlich Ruhe gebracht hat. Ich konnte in diesen Tagen in mich kehren und in meinen Gebeten Danke sagen für all das Gute in meinem Leben.

Aber ich war in Gedanken auch sehr bei den Familien, die bei dem jüngsten Anschlag in Nizza ihre Liebsten verloren haben und habe für sie gebetet. Niemand ist allein, wir gehen alle Wege gemeinsam ...

Manuela Ulm (Mitarbeiterin in der Klosterküche)

Die Verstorbenen des vergangenen Jahres

- | | | | |
|---------|----------------------|--------|--------------------------------|
| 31. 10. | August Leitold | 20. 4. | Barbara Sieder |
| 3. 12. | Franz Rinnofner | 29. 4. | Heidi Pichler |
| 3. 12. | Josef Kranz | | vlg. Christandl |
| | vlg. Gruber | 11. 6. | Dr. Peter Klein |
| 3. 1. | Christine Feldbaumer | 18. 6. | Elisabeth Kleemaier |
| | vlg. Reibenbaum | | vlg. Friedl a. d. Brücke |
| 4. 1. | Dr. Peter Wilfinger | 25. 6. | Emmerich Ramsenthaler |
| 13. 1. | Walter Steinberger | 7. 7. | Katharina Quinzvlg. Siebenherz |
| 19. 1. | Marianne Sturm | 17. 7. | Theresia Führer |
| 5. 2. | Wilhelmine Löffleher | 21. 7. | Peter Eberdorfer |
| 14. 2. | Auguste Pauritsch | | vlg. Lampl |
| 4. 3. | Theresia Opresnik | 26. 7. | Herta Kollar |
| 10. 3. | Christa Reiner | 11. 8. | Dr. Arnold Hyll |
| 21. 3. | Christian Madl | 17. 8. | Hubert Reiter |
| | vlg. Weigand | | vlg. Moosbauer |
| 21. 3. | Johanna Edlinger | 24. 8. | Richard Egger |
| | vlg. Andresen | 26. 9. | Hubert Kokalj |
| 17. 4. | Veronika Feldbaumer | | |
| | vlg. Sechton | | |

Foto: EB

Pöllauer Jugendtreffen 2016



Foto: Barbara Höbenreich

Ich war heuer schon das vierte Mal in Pöllau und durfte wieder beim Aufbau und bei der Organisation mithelfen! Auch wenn ich einiges zu tun hatte, konnte ich mir selber viel Kraft von oben für den Alltag mitnehmen! Heuer habe ich besonders erfahren, wie viele Zeichen uns Gott auf unserem Weg gibt und wie sehr er uns durch alle Situationen und Entscheidungen führt! Wir müssen nur auf ihn vertrauen!!! Schön war auch zu sehen, wie hilfsbereit die vielen Jugendlichen sind. Jetzt gilt es die Freude über das Jahr mitzunehmen!

Kranz Bernhard

Ich war heuer schon das dritte Mal in Pöllau um beim Jugendtreffen dabei zu sein. Mich haben von Anfang an die Gemeinschaft und die große Freude der über 300 Jugendlichen, die miteinander beten und für Gott begeistert sind, fasziniert. Außerdem sind die vielen jungen Priester und Ordensleute ein Zeichen, dass die Kirche lebendig ist und sich ständig erneuert!

Michaela Wieser

Hauskommunion:

- Mi 5. 10. Graden, Puchschachen
- Mi 12. 10. Neuhofen
- Mi 19. 10. Markt
- Mi 26. 10. Sonnwenddorf, Dürnberg
- Mi 2. 11. Graden, Puchschachen
- Mi 9. 11. Neuhofen
- Mi 16. 11. Markt
- Mi 23. 11. Sonnwenddorf, Dürnberg
- Mi 7. 12. Graden, Puchschachen
- Mi 14. 12. Neuhofen
- Mi 21. 12. Markt
- Mi 28. 12. Sonnwenddorf, Dürnberg



Der Weihnachtsmarkt ist geöffnet:

- Samstag, 3. 12. nach der Wallfahrermesse
- Sonntag, 4. 12. nach den Gottesdiensten
- Donnerstag, 8. 12. nach den Gottesdiensten

An alle, die zum Weihnachtsmarkt etwas beitragen möchten – z. B. Kekserl backen, Preiselbeermarmelade einkochen oder kleine Basteleien herstellen - ergeht die Einladung, ihre Zeit und ihr Können für eine gute Sache einzusetzen.

1. Sternsingerprobe

Am Sonntag, dem 18. Dezember 2016 findet im Anschluss an die Pfarrmesse die erste Sternsingerprobe im Pfarrheim statt.

PFARRKALENDER – Oktober 2016

Samstag, 1. 10.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
 18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
 19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Bischofsvikar MMag. Hermann Glettler

Sonntag, 2. 10.: 27. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
 9.00 Uhr: Hl. Messe in der Schachenkirche

Freitag, 7. 10.: Herz-Jesu-Freitag
 18.30 Uhr: Rosenkranz
 19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
 19.30 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
 19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 9. 10.: 28. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Sonntag, 16. 10., 29. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
 9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse, anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim

Sonntag, 23. 10., 30. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag
 9.00 Uhr: Pfarrmesse, musikalisch mitgestaltet vom Chor der Pfarre Karlau

Mittwoch, 26. 10.: Nationalfeiertag
 9.00 Uhr: Konventamt im Oratorium
 19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Samstag, 29. 10.: kein Konventamt um 9.00 Uhr im Oratorium

Sonntag, 30. 10., 31. Sonntag im Jahreskreis – Anbetungstag der Pfarre
 9.00 Uhr: Pfarrmesse
 10.00 Uhr – 18.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle
 19.00 Uhr: Abendmesse in der Gnadenkapelle

November 2016

HOCHFEST ALLERHEILIGEN

Dienstag, 1. 11., 9.00 Uhr: Pfarrmesse
 14.00 Uhr: Friedhofgang und Gräbersegnung
 19.00 Uhr: Abendmesse in der Gnadenkapelle

Mittwoch, 2. 11.: ALLERSEELEN
 das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt
 19.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika (im besonderen Gedenken der Verstorbenen der letzten 12 Monate)

Freitag, 4. 11.: Herz-Jesu-Freitag
 18.30 Uhr: Rosenkranz
 19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
 19.30 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
 19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle

Samstag, 5. 11.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
 18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
 19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Militärbischof Dr. Werner Freistetler nach der Monatswallfahrt – Glühweinstand zu Gunsten von Mary's Meals

Sonntag, 6. 11.: 32. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse (Gedenken der Verstorbenen des Kameradschaftsbundes)

Sonntag, 13. 11.: 33. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Cäcilien-Messe mit dem Kirchenchor,
Schließung der Heiligen Pforte der Basilika
Caritassammlung zum Elisabethsonntag

Samstag, 19. 11., 14.00 Uhr: Elisabethfeier

Sonntag, 20. 11.: CHRISTKÖNIGSSONNTAG – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse, anschl. Pfarrcafé
Sammlung für die Jugendarbeit in der Pfarre

Sonntag, 27. 11.: 1. Adventsonntag – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse
Segnung der Adventkränze bei beiden Gottesdiensten

Dienstag, 29. 11., 6.00 Uhr: Rorate
(Konventamt und Abendmesse entfallen)

Dezember 2016

Freitag, 2. 12.: Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
19.30 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle

Samstag, 3. 12.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse
anschl. Weihnachtsmarkt im Pfarrheim

Sonntag, 4. 12.: 2. Adventsonntag – Sonntagsordnung
nach den Gottesdiensten Weihnachtsmarkt im Pfarrheim

Dienstag, 6. 12., 6.00 Uhr: Rorate
(Konventamt und Abendmesse entfallen)

Donnerstag, 8. 12.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und
Gottesmutter Maria – Sonntagsordnung

Sonntag, 11. 12.: 3. Adventsonntag – Sonntagsordnung

Dienstag, 13. 12., 6.00 Uhr: Rorate
(Konventamt und Abendmesse entfallen)

Donnerstag, 15. 12., 19.00 Uhr: Aussendung der Herbergsuchergruppen
in der Gnadenkapelle

Sonntag, 18. 12.: 4. Adventsonntag – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse
anschl. erste Sternsingerprobe im Pfarrheim

Dienstag, 20. 12., 6.00 Uhr: Rorate
(Konventamt und Abendmesse entfallen)

Kanzleistunden:

Wir sind für Sie da:

Montag 15.30 – 16.30 Uhr

Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr

Freitag 9.00 – 11.00 Uhr

email: pfarre@abtei-seckau.at

Tel. und Fax 03514/5234-110

(Pfarrkanzlei: Annemarie Höbenreich)

Tel.-DW:

305 (Pfr. P. Johannes)

312 (Kaplan P. Leo)

Gottesdienstordnung:

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)

19.00 Uhr Abendmesse (Gnadenkapelle)

(davor jeweils Rosenkranz)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

18.25 Uhr: Rosenkranz

19.00 Uhr: Hl. Messe (Gnadenkapelle)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Sa: 8.15 Uhr Rosenkranz (Gnadenkapelle)

Eucharistische Anbetung

in der Gnadenkapelle:

jeden Mittwoch von

19.00 bis 20.00 Uhr

jeden 1. Freitag im Monat

von 19.45 Uhr bis Sa 5.30 Uhr



Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr: Vigil und Laudes

12.00 Uhr: Sext

18.00 Uhr: Vesper

20.00 Uhr: Komplet

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle:

Sonn- und Feiertage:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden 1. Freitag im Monat

von 19:30 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat von 14:00 Uhr

bis 16:00 Uhr im Pfortenzimmer und von

18:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Beichtstuhl



DAS SCHÖNSTE AUF DER WELT

Der schönste Tag? Heute.
Das größte Hindernis? Die Angst.
Das Leichteste? Sich irren.
Die Wurzel aller Übel? Der Egoismus.
Die schönste Zerstreuung? Die Arbeit.
Die schlimmste Niederlage? Die Mutlosigkeit.
Die besten Lehrer? Die Kinder.
Die erste Notwendigkeit? Sich mitteilen.
Was mich am glücklichsten macht? Nützlich für andere sein.
Der schlimmste Fehler? Die schlechte Laune.
Das gemeinste Gefühl? Rache und Groll.
Das schönste Geschenk? Das Verständnis.
Das Unentbehrlichste? Das Daheim.
Das wohltuendste Empfinden? Der innere Friede.
Die beste Lösung? Der Optimismus.
Die größte Genugtuung? Die erfüllte Pflicht.
Die stärkste Kraft der Welt? Der Glaube.
Die notwendigsten Menschen? Die Eltern.
Das Schönste auf der Welt? Die Liebe.

Hl. Mutter Teresa von Kalkutta

